



Sonne, Sand, Meer: Timmendorfer Strand

Timmendorfer Strand

6000 Einwohner

Timmendorf hat den Ruf des etwas nobleren Ostseebads – und pflegt ihn entsprechend. Edle Boutiquen und Schmuckgeschäfte locken zum Einkaufsbummel der feinen Art, auf der Kurpromenade heißt es sehen und gesehen werden. Die Kinder aber zieht es ins „Sea Life“, das große Meeresaquarium.

Lange schon sind Timmendorfer Strand und das benachbarte Niendorf zur Großgemeinde Timmendorfer Strand zusammengewachsen. Doch während es in Niendorf noch recht beschaulich zugeht, ist man hier stolz auf den Ruf, das schickste und bekannteste Bad an der Küste zu sein. Was lag für die Gemeinde da näher, als den Namen „Timmendorfer Strand“ mit dem allgegenwärtigen Logo des Seepferdchens auch als Markennamen eintragen und schützen zu lassen?

Der knapp 4 km lange **Strand** von der Ostsee-Therme bis nach Niendorf ist weitgehend mit Strandkörben belegt. Ein dichter Heckenbewuchs schützt Strand und Ufer, sodass es nur bei den

Strandkorbvermietern ein Durchkommen gibt. Timmendorfer Strand verfügt über gleich zwei Seebrücken, der Maritim-Seebrücke (benannt nach dem gleichnamigen Hotel) und der Seeschlösschenbrücke (mit einem japanischen Teehaus auf dem Brückenkopf). Beide sind etwa 1,5 km voneinander entfernt und werden verbunden durch einen schattigen, promenadenartigen Weg, der vorbei an der altherwürdigen Trinkkurhalle und dem SEA-LIFE-Aquarium durch einen Strandwald führt. Neben einigen anderen Kunstwerken befindet sich am Strandweg auch ein Denkmal für den „Panikrocker“ Udo Lindenberg (neben der Seebrücke vor dem Maritim-Hotel).

Erst einige Meter landeinwärts erstreckt sich die eigentliche, sandfarbene gepflasterte **Kurpromenade** von Timmendorfer Strand, die mit einer auffälligen Markierung den 54. Breitengrad anzeigt. Neben vielen Restaurants und Straßencafés gibt es hier eine ganze Reihe extravaganter Boutiquen und erlesener Schmuckgeschäfte, in deren Auslagen wie selbstverständlich die Produkte von Gucci, Armani, Jil Sander, Versace, Cartier & Co. zur Schau gestellt werden. Hier trifft man sich zum Bummel und zum Shopping oder genießt den Augenblick bei Cappuccino oder Cocktail.

Hinter der Kurpromenade zieht sich die Strandallee durch den ganzen Ort. Sie ist die Adresse der eleganten Hotels und Pensionen. Wer ein ruhigeres Plätzchen sucht, wird es nur bei einem Spaziergang durch den Kurpark finden. Richtung Scharbeutz verabschiedet sich die Gemeinde, wie sie bei Niendorf begonnen hat: Großzügige Villen, viele aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende, säumen den Weg.

Geschichte

Fischfang wurde am Timmendorfer Strand nie ernsthaft betrieben, auch der Strand wurde wenig beachtet. Erst nachdem ein Pastor namens Gleiß aus dem ca. 15 km entfernten Curau sich 1865 in Strandnähe eine ansehnliche Fachwerkkate als Sommerhaus baute, um auch Badefreuden zu genießen (heutige Wohldstraße), setzte langsam, aber unaufhaltsam die Entwicklung zu einem der größten und bekanntesten deutschen Seebäder ein. 1889 wurde das erste Hotel gebaut, heute sind es etwa 25; dazu kommen viele Pensionen und etwa 200 Appartementshäuser.

Sehenswertes

SEA LIFE Timmendorfer Strand: In der Nähe der Seebrücke, dort, wo einst ein Hallenbad stand, erhebt sich seit 1996 das in Form einer Welle gestaltete Gebäude des beeindruckenden Aquari-

ums. Von außen wirkt das Bauwerk mit dem blauen Dach eher klein, denn die 38 Aquarien auf einer Fläche von insgesamt 1500 m² sind größtenteils unterirdisch angelegt. Bei einem Rundgang (etwa eine Stunde) kann man die ganze Bandbreite der Unterwasserwelt erleben – von einem Mangrovenbecken über ein Berührungs- und ein Rochenbecken bis hin zu einem Becken mit Wassertieren von Europas Küsten ist alles geboten. Höhepunkt ist ein etwa 8 m langer, von 200.000 Litern Wasser umgebener gläserner Tunnel durch die „offene See“. Vor allem für Kinder ein Erlebnis sind auch die täglichen Fütterungen. Schautafeln bieten kurze und präzise Informationen, zudem geben die Mitarbeiter nützliche Hinweise; so erfährt man beispielsweise, dass ein Dorsch unglaubliche 7 Mio. Eier legt, wovon im Schnitt lediglich zwei bis fünf Tiere heranwachsen.

Das SEA LIFE ist eine durch und durch kommerzielle, aber gut gestaltete Erlebniswelt, weshalb ein Restaurant und natürlich ein Souvenirshop am Ausgang nicht fehlen dürfen. An bedeckten oder verregneten Tagen in der Hochsaison ist der Ansturm sehr groß, lange Warteschlangen sind dann üblich (es sei denn, Sie buchen das teure VIP-Ticket, das Ihnen einen bevorzugten Einlass gewährt).

■ Tägl. 10–18 Uhr, Juli/Aug. bis 19 Uhr. Erw. ab 15 J. 16,95 €, Kind 3–14 J. 12,95 €. Online-Tickets sind bei frühzeitiger Buchung deutlich preisgünstiger. Kurpromenade 6, 23669 Timmendorfer Strand, ☎ 0180-666690101, www.visitsealife.com/timmendorfer-strand.

Praktische Infos

Information Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus, Timmendorfer Platz 10, 23669 Timmendorfer Strand, ☎ 04503-35770, www.timmendorfer-strand.de. Ostseecard 3 €/Tag, Nebensaison 1,70 €.

Fahrräder Mietrad, Poststr. 34, ☎ 04503-4069666. **Steffenhagen** (Minigolfplatz), Kurparkstr. 2, ☎ 04503-6211. **tobisRad,** Filiale Strandallee 73b, ☎ 04503-6052618.

FKK-Strand Nacktbader haben ihr Areal an der Grenze Timmendorfer Strand/Scharbeutz.

Hundestrand Westl. des Niendorfer Hafens (am östl. Ende des Timmendorfer Strandes).

Parken Die 3 gut ausgeschilderten großen Parkplätze sind gebührenfrei. Von dort sind es wenige Minuten zum Strand. Auf den in Strandnähe gelegenen Kurzparkplätzen wird man dagegen kräftig zur Kasse gebeten: 60 Min. kosten 1,50 €.

Schwimmbad/Sauna Ostsee-Therme Scharbeutz, ☎ 04503-35260, Weiteres → S. 67.

Wochenmarkt Jeden Mi und Sa (vormittags) auf dem Großparkplatz Höppnerweg (P 2).

Übernachten Timmendorfer Strand ist nicht preiswert. Nirgendwo sonst an der Küste gibt es eine so große Anzahl an anspruchsvollen Hotels. Über die Zimmervermittlung kann man aber auch Privatzimmer für etwa 50 € (DZ) bekommen.

**** **Hotel Villa Gropius**, die 1888 erbaute Villa, einst das Sommerhaus des berühmten Architekten Walter Gropius und 60 m vom Strand entfernt, gehört zu den schönsten Gebäuden im Ort. Allerdings ist es in die Jahre gekommen und etwas hellhörig. Es gibt auch Zimmer im neueren Gästehaus (mit Sauna und Whirlpool). Hotel garni, aber das Frühstück ist wunderbar. Parken gebührenpflichtig. DZ 160–220 €. Strandallee 50, ☎ 04503-702003, www.villa-gropius.de.

**** **Park-Hotel**, garni, gepflegtes Haus in zentraler, ruhiger Kurparklage mit großen Zimmern und leckerem Frühstück. Kleine Sauna/Dampfbad. DZ 172–182 €. Am Kurpark 4, ☎ 04503-60060.

***s **Hotel Ancora**, von außen ein moderner Zweckbau, von innen ein gepflegtes Frühstückshotel mit 20 Zimmern und 5 Apartments. Nichtraucherhotel (abends hört man gelegentlich die Beach-Bar im benachbarten Hotel Atlantis). Schwimmbad/Sauna. Ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen. Keine 5 Min. Fußweg zum Strand. DZ ab 140–165 €. Strandallee 58, ☎ 04503-703000, www.hotel-ancora.de.

Villa Möwenstein, Hotel garni in zentraler Lage mit dem gemütlichen Charme einer traditionellen, unkomplizierten Ferienpension in einer Strandvilla, jedoch 120 m vom Strand entfernt. DZ 100–110 €. Friedrich-August-Str. 6, ☎ 04503-35550, www.villamoewenstein.de.

Timmendorfer Strand hat – wegen des teils exklusiven Publikums wohl beabsichtigt – **keinen Campingplatz**.



Blick auf den Horizont:
Denkmal für Udo Lindenberg

Essen & Trinken Restaurant Seelord, im rustikalen Ambiente eines alten Segelschiffs gehalten, bietet das direkt im Zentrum gelegene Lokal eine übersichtliche, dafür frische Auswahl an Fisch- und Fleischgerichten (auch guten Labskaus) und natürlich ein entsprechendes Angebot an Bier. Beliebt ist der Mittagstisch. Mi Ruhetag (außerhalb der Saison nur Fr–So geöffnet). Keine Reservierung möglich. Timmendorfer Platz 7, ☎ 04503-1368.

Mein Tipp Anno 1865 im Reethus, gediegenes Restaurant und Steakhaus (Fleisch vom Lavasteingrill, auch hervorragender Thunfisch) mit wirklich empfehlenswerter Küche und viel Liebe zum Detail; im ältesten Haus Timmendorfs stilvoll rustikal-elegant und dennoch freundlich hell eingerichtet; auch Tische im zur Straße liegenden Garten (und Caf etrieb). Nicht preiswert, aber den Preis wert, Reservierung unbedingt empfohlen. Tägl. 12–22 Uhr, Di Ruhetag. Wohlldr. 25 (nahe Maritim-Hotel/Richtung Eissportzentrum), ☎ 04503-888790.



Modernes Ostseebad: Scharbeutz

Scharbeutz

4500 Einwohner

Ein flacher Strand, feiner Sand und reichlich Ferienwohnungen: das typische Ostseebad. Alles ist bequem zu Fuß erreichbar. Vor allem die Ostsee-Therme, ein Schwimmbad der Extraklasse, hat Scharbeutz auch überregional bekannt gemacht.

Scharbeutz beginnt mit seiner Attraktion: Direkt an der südlichen Gemeindegrenze am Timmendorfer Strand liegt das Erlebnisbad **Ostsee-Therme**, mit dem beide Ostseebäder kräftig werben. Hier grenzt ein Stück der bewaldeten und steilen Küste direkt an die belebte Straße, die am relativ naturbelassenen Strand entlang zum Zentrum von Scharbeutz führt. Im Zentrum selbst dominieren moderne Zweckbauten; dahinter erstreckt sich ein schöner Kurpark, eine Art grüne Oase inmitten des Ortes.

Das eigentliche Glanzstück ist aber auch in Scharbeutz der erstaunlich feinsandige, bis Haffkrug reichende, 6 km lange und etwa 35 m breite **Strand**, der beiderseits seiner 100 m langen Seebrücke mit zahlreichen

Strandkörben bestückt ist. Übertagt wird die Szenerie vom kastenförmigen Sternehotel „Bayside“, von dem aus man einen fantastischen Blick aufs Meer hat, das allerdings nachmittags den Strand beschattet. In Konkurrenz zum benachbarten Timmendorfer Strand vollzieht Scharbeutz derzeit einen Wandel vom einfachen Familienbad hin zum Erlebnis-Ferienort, der auch ein besser betuchtes Publikum anlockt. Passend dazu lädt vom Promenadenplatz aus die zum Meer hin offene **Promenade** zum Bummeln ein. Elegant und naturbelassen schlängelt sie sich teilweise als Holzsteg durch die Dünen, immer wieder unterbrochen durch geschickt gestaltete kleine (Ausichts-)Plätze. Dünenhäuser im schwedischen Stil beherbergen schicke Loun-

ges, Restaurants und Cafés (z. B. „Café Wichtig“, „Gosch Sylt“) oder stilvolle Shops. Auch einen gelungen gestalteten Dünen-Minigolfplatz mit Kunstrasenbahnen gibt es hier (Strandallee 99).

Geschichte

Der Name Scharbeutz (slawisch *Scorbuz*) bedeutet so viel wie „Hof des (flinken und schnellen) Skorbyk“. Schon 1271 ging das ursprünglich gräflich-holsteinische Dorf in den Besitz Lübecks über, es wurde nämlich einfach an das dortige Heilig-Geist-Hospital verkauft. Zu dieser Zeit gab es lediglich ein kleines Bauerndorf auf der Anhöhe (am Wennsee), zu dem sich nach und nach eine Fischersiedlung am Strand gesellte. Nach mehr als 500 Jahren kam Scharbeutz 1803 an den Herzog von Oldenburg (um dann 1937 Teil Schleswig-Holsteins zu werden). Als ein Hamburger Kaufmann in der Strandsiedlung ein Hotel errichtete, das Hotel Augustusbad, wurde der Ort im Jahre 1850 durch eine großherzogliche Erlaubnis zum Seebad. Dennoch waren die Anfänge eher bescheiden, so wurde das erste Badehaus in einer ehemaligen Fischräucherei eingerichtet. Richtig aufwärts ging es mit dem Tourismus erst, als der Ort 1923 einen eigenen Bahnhofpunkt erhielt. Seitdem haben zahlreiche bekannte Persönlichkeiten Scharbeutz die Ehre gegeben. Der wohl berühmteste Gast war Albert Einstein (1879–1955), der in den Jahren 1927–1929 hier seinen Sommerurlaub verbrachte.

1974 wurde der Ort mit neun anderen Dörfern (darunter Haffkrug und Pönitz) zur Großgemeinde Scharbeutz zusammengeschlossen, die im regionalen Tourismusgeschäft nach Grömitz und Timmendorfer Strand mittlerweile an dritter Stelle rangiert.

Pönitzer Seenplatte: 5 km landeinwärts erstreckt sich die zum Scharbeutzer Gemeindegebiet gehörende und landschaftlich reizvolle Seenplatte mit der schönen Badeanstalt Klingberg am

Großen Pönitzer See (Seestr. 95, Café vor Ort).

Pönitz selbst ist weniger reizvoll, doch interessant ist das **Museum für Regionalgeschichte**, das in den Räumen einer ehemaligen Schlachtereieresidiert. Zu bestaunen sind nicht nur regionale Funde aus der mittleren Steinzeit (5000 v. Chr.) bis heute, sondern auch handwerkliche Arbeitsplätze, ein historischer Kaufmannsladen, eine Ausstellung zur Entwicklung des Badetourismus und vieles mehr. Darüber hinaus werden immer wieder interessante Sonderausstellungen gezeigt.

■ Di & So 14–18 Uhr. Eintritt frei, Spende erbeten. Lindenstr. 23 (nahe Bahnübergang), ☎ 04503-73273, www.museum-scharbeutz.de.

Praktische Infos

Information Tourist-Info Scharbeutz, Strandallee 134, 23683 Scharbeutz, ☎ 04503-7794-160, www.luebecker-bucht-ostsee.de/scharbeutz. Ostseeecard 3 €/Tag, Nebensaison 1,60 €.

Fahrräder Heese, Strandallee 130, ☎ 04503-779892. **tobisRad**, Badeweg 13 (am Kurpark), ☎ 04503-702861.

FKK-Strand Nahe der Ostsee-Therme.

Hochseilgarten Großer Waldhochseilgarten mit 3 Parcours im Kammwald zwischen Scharbeutz und Timmendorfer Strand (oberhalb der Therme). Tägl. 11–18 Uhr. Eintritt 22 €, Kind bis 14 J. 17 €, Jugendliche 19 €. ☎ 0151-61313110, www.waldhochseilgarten-scharbeutz.de.

Hundestrand Südstrand (Abschnitt 4).

Parken Ausgeschilderte Großraumparkplätze für 5 €/Tag. Kurzparkzone im unmittelbaren Strandbereich für 2 €/Std.

Schwimmbad/Sauna Ostsee-Therme Scharbeutz, eines der ersten, größten und schönsten Erlebnisbäder Norddeutschlands. Am südlichen Ortsrand, fast schon in Timmendorfer Strand, präsentiert sich direkt am Meer unter einer riesigen Glaskuppel eine tropische Badelandschaft. Salzwasserbecken, Whirlpools, riesige Wasserrutschen und Außenbecken bieten großartigen Badespaß. Hinzu kommt eine Saunalandschaft der Extraklasse (mit Strandzugang). Außerdem: Fitnesscenter, Kosmetikstudio und Restaurant. Angeschlossen ist zudem das 5-Sterne-Hotel „Gran BelVeder“. Preisgünstig ist das Vergnügen natürlich nicht: Tageskarte

22 €, Kind 16 €, Familie 57 €. Tägl. 10–22 Uhr.
 ☎ 04503-352611, www.ostsee-therme.de.

Essen & Übernachten ** Bayside**, das moderne und stylische Hotel in allerbesten Lage unmittelbar an der Seebrücke von Scharbeutz wirkt auf den ersten Blick wie ein riesiger Klotz, der zudem nachmittags den davor liegenden Strand beschattet. Innen ist es komfortabel, wenngleich die 132 großzügigen und zweckmäßig eingerichteten Zimmer keine Klimaanlage haben. Wer nachts lüftet, muss bei den landseitigen Zimmern mit etwas Verkehrslärm rechnen; zur Seeseite hört man die Musik der Roof- und Strandbar. Traumhafte Aussicht im **Restaurant Roof** (auch japanische Küche) und in der **Roofbar** mit Dachterrasse. Schöner Wellness- und Spa-Bereich. Vielfältiges Frühstücksbüfett. Parken gebührenpflichtig. DZ 210–310 € (auch Sonderarrangements). Strandallee 130 a, ☎ 04503-60960, www.bayside-hotel.de.

Herzberg's, rustikal-gediegenes Ambiente, seit über 30 Jahren eine gehobene, empfehlenswerte Küche (z. B. Variation von Ostseefischen, auch Mittags-Bistrotkarte). Strandallee 129 (nahe Seebrücke), ☎ 04503-74159.

Pfannkuchen-Haus, im Erdgeschoss eines strandnahen Appartementhauses gelegenes, kinderfreundliches Restaurant im Stil der 1980er-Jahre. Es gibt viel mehr als nur Pfannkuchen, z. B. Bratfisch. Tägl. 12–14.30 und ab 17.30 Uhr, Mi Ruhetag. Seestr. 8, ☎ 04503-75014.

Grande Beach Café, mehr als nur ein Café; tolle Lage an der Dünenmeile im mit Moos be-

grünten, hallenartigen Gebäude im schwedischen Stil. Schöne und immer gut besuchte Terrasse, wo Sie vom guten Frühstück, einem schmackhaften Mittag- oder Abendessen und leckerem Kuchen (auch Pfannkuchen) bis zum abendlichen Drink verweilen und aus einer reichhaltigen Karte wählen können. Wenn Sie das ständige Kommen und Gehen nicht abschreckt, weil Sie „Menschenkino“ mögen, sind Sie hier richtig. Tägl. 9–23 Uhr. Strandallee 134, ☎ 04503-8981000.

Mein Tipp Brechtmann, in der 4 km von Scharbeutz entfernten kleinen Ortschaft Schürsdorf gelegen. Der Landgasthof mit gehobener Küche hat sich v. a. mit ofenfrischen, knusprigen und wirklich leckeren Flugenten in verschiedenen Variationen (aber auch mit Fleisch- und Fischgerichten) einen Namen gemacht. Gepflegte Einrichtung, schöne Terrasse. Etwas versteckt gelegen (aber beschildert). Tägl. außer Mo/Di 11–14.30 und 17.30–22.30 Uhr. Hackendohrredder 9, ☎ 04524-9952.

Butz, ebenfalls im 300-Seelen-Dorf Schürsdorf und damit Abseits des Trubels; kleiner, ein wenig im Hinterland gelegener Landgasthof am Dorfteich. Hier gibt es eine saisonale, regionale frische Küche (Ostseescholle, Cordon Bleu) und ein saftiges Frühstück (auch für Nicht-Hausgäste); auch Kaffeebetrieb. 5 im Landhaustil eingerichtete Zimmer, eine Suite und eine Ferienwohnung im Haus. DZ 100–130 €. Tägl. 8–22 Uhr. Hackendohrredder 3, ☎ 04524-2009988.

Haffkrug

1850 Einwohner

Um an der Riviera zu baden, muss man nicht nach Italien fahren – der Strand von Haffkrug trägt denselben Namen und ist auch die Sehenswürdigkeit der kleinen Schwester von Scharbeutz.

Beide Orte gehen in ihren Randbereichen ineinander über, getrennt nur durch das Ortsschild. Dahinter liegen die Haffwiesen, die entstanden sind, als eine vor Jahrtausenden vorhandene Bucht langsam verlandete. Auf der angrenzenden Landzunge ist seit 1398 eine Siedlung urkundlich erwähnt. Der heutige Ortsname rührt daher, dass zu Beginn des 19. Jh. hier ein Wirt seinen „Krug“ (Wirtshaus) eröffnete, der am

Sonntag von zahlreichen Ausflüglern besucht wurde. Bereits 1811 errichtete dann ein einfallreicher Geschäftsmann ein kleines Badehaus und machte Haffkrug damit zum ersten Badeort der Lübecker Bucht.

Im Ort erinnern heute noch einige wenige reetgedeckte Häuser daran, dass Haffkrug einst ein selbstständiges Fischerdorf war (seit 1974 ist der Ort Teil der Großgemeinde Scharbeutz). An die

Fischertradition knüpft auch der Fischlehrpfad neben der Seebrücke an. Auf interessanten Schautafeln entlang der neben einem schützenden Dünenwall

verlaufenden Promenade (eher ein geschwungener Gehweg mit Ruheinseln) findet sich alles Wissenswerte rund um das vielfältige Meerestier der Ostsee.

Der Präsident geht baden

Auf den heutigen Betrachter wirken sie fast possierlich, die Herren, die das Titelbild der *Berliner Illustrierten Zeitung* vom 24. August 1919 zieren: Sie stehen in Badehose und mit unübersehbarem Bauchansatz fast knietief im Ostseewasser und lächeln in die Kamera. Und selbst in einer Zeit, in der Sittenstrenge noch großgeschrieben wurde, hätte das Ganze nicht allzu viel Aufsehen erregt, wenn, ja wenn es sich bei den beiden Herren in der Mitte am Strand von Haffkrug nicht um den Reichswehrminister Gustav Noske und den Reichspräsidenten Friedrich Ebert gehandelt hätte. Beide waren sie Sozialdemokraten und standen als solche in konservativen Kreisen ohnehin schon nicht in dem Ruf, das Vaterland, das gerade seines Kaisers und der Monarchie verlustig gegangen war, würdig repräsentieren zu können. Und nun auch noch das! Hatte man etwa den Kaiser, der im niederländischen Exil zum Nichtstun verurteilt war, je in solch unziemlicher Kleidung gesehen? Hatte man nicht, und deswegen war auch klar, dass mit den neuen Machthabern und der neuen Ordnung kein Staat zu machen war. Angesichts dieser Geisteshaltung, die in der konservativen Presse in unzähligen Schmähaarikaturen, bissigen Kommentaren und Rücktrittsforderungen zum Ausdruck kam, ist es kaum verwunderlich, dass es gar nicht allzu lange dauerte, bis nach dem ersten deutschen Präsidenten auch die erste deutsche Demokratie baden ging.



Information Info-Point Haffkrug, Bahnhofstr. 4, ☎ 04503-7794-160. Ostseecard 3 €/Tag (Nebensaison 1,60 €). www.luebeckerbucht-ostsee.de/scharbeutz.

Fahrräder Henner Hinz, auch Strandkörbe), Strandallee 38, ☎ 04563-5201.

Hundestrand Strandabschnitt 31.

Parken Großraumparkplatz Waldweg und Wiesenweg, 5 €/Tag. Kurzparkzone im unmittelbaren Strandbereich für 2 €/Std.

MeinTipp Essen & Übernachten Haus am Meer, wie der Name sagt, in allerbesten Lage, keine 20 m vom Strand entfernt. Die 1928 erbaute Backsteinvilla hat schöne, helle, mit nordischen Stoffen und Vollholzmöbeln eingerichtete Zimmer und dennoch den Charme eines kleinen familiären Strandhotels bewahrt (auch Zimmer im Nebenhaus). Prima

Frühstück. Für Hausgäste auch ein Büchercfé (frischer Kuchen). DZ mit und ohne Dusche/WC 120–135 €. Strandallee 84, ☎ 04563-478884, www.haus-am-meer-scharbeutz.de.

Strand-Café, kleines, liebevoll geführtes Café mit 40-jähriger Tradition, schräg gegenüber der Seebrücke gelegen. Es gibt frische Kuchen, Torten, aber auch selbst gemachte Kartoffelpuffer. Kleine Terrasse vor dem netten Häuschen. Tägl. 13–17 Uhr, Mi/Do Ruhetag. Strandallee 6, ☎ 04563-5478.

Café-Häuschen, echte Kaffeehausatmosphäre im Stil der 1980er mit Strand-/Promenadenblick. Wer große Stücke äußerst schmackhafter Torten und Kuchen mag, ist in diesem kleinen Café mit Außenterrasse richtig. Tägl. 10–18 Uhr, Mi Ruhetag. Strandallee 17 (mittlerer Strandübergang), ☎ 0170-7762071.

Sierksdorf

1600 Einwohner

Beim Stichwort Sierksdorf denken viele zuerst an den Hansa-Park, einen der größten Freizeitparks Deutschlands. Aber besonders der am Meer gelegene Badeort selbst ist ebenso einen Besuch wert, ist er doch einer der beschaulichsten und schönsten an der Küste. Der noch nicht allzu belebte Strand zieht sich bis vor die angrenzende Steilküste – von dort genießt man den Blick über die weite See.

Beim Sonnenbaden blickt man aufs Meer, und das ist für einen deutschen Badeort schon eine Besonderheit (durch einen Knick in der Bucht ist der Strand nach Südosten ausgerichtet).

Der **Strand** ist 3,5 km lang und etwas schmaler als an anderen Stellen der Lübecker Bucht. Auch der Ort ist etwas schmaler als andernorts, er misst gerade mal 500 m in der Breite, ist dafür aber über die gesamte Strandlänge gestreckt. Im Südteil besteht das Seebad lediglich aus Strand, Straße und einer recht hübschen Häuserzeile sowie ein paar bunten Fischerbuden. Anders als in den Nachbarorten dominiert hier kein Promenadentourismus mit Souvenirläden, Restaurants oder Imbissständen. Ein Fischerdorf ist Sierksdorf dennoch schon lange nicht mehr. Trotzdem gibt es sie noch vereinzelt, die (Frei-

zeit-)Fischer, die morgens bei Sonnenaufgang aufbrechen, um die Stellnetze zu kontrollieren. Um zu ihren Booten zu gelangen, müssen sie mangels Hafens in Fischerhosen durchs Wasser waten. Nachmittags kehren sie mit Dorsch, Hering oder Scholle zurück, der Fang wird gleich am Strand verkauft.

Im nördlichen Teil des Dorfes, den Berg hinauf, befinden sich Touristinformation und Bahnhof. Alles wirkt noch vergleichsweise ruhig und beschaulich, alte Bäume – sonst eher eine Seltenheit in Ostseebädern – dominieren das Ortsbild. Zahlreiche Villen, stets eingebettet in ansehnliche Gartenanlagen, verleihen diesem Ortsteil so etwas wie erhabene Gediegenheit. Einige bekannte Persönlichkeiten haben sich hier niedergelassen und genießen diesen erhöhten Logenplatz mit

Blick auf die Ostsee. Zum Strand gelangt man über Treppen die Steilküste hinab.

Noch weiter nördlich ändert sich das Ortsbild übrigens drastisch: Hier nämlich befinden sich die mehrstöckigen Bettenburgen des **Ferienparks** Sierksdorf und der Hansa-Park, aber auch das geschmackvolle Hansa-Park-Resort mit Ferienhäuschen im nordischen Stil. Der Strand wird hier etwas breiter, und es gibt hier sogar eine kleine Promenade.

Stolz ist man in Sierksdorf auf die gewissermaßen künstlerische Vergangenheit des Ortes: Hier lebten der expressionistische Maler Günter Mache-mehl (1911–1970) und der Expressionist Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976) und verbrachten hier nach dem Zweiten Weltkrieg hier regelmäßig ihre Sommermonate und hielten die Küstenlandschaft mit ihren besonderen Farben in vielen heute weltberühmten Werken fest. Die künstlerische Tradition verpflichtet, weshalb in den Räumen der Touristeninformation eine ständige Dokumentation zum Werk des berühmten Gastes zu sehen ist.

Geschichte

Der in verschiedenen Schreibweisen überlieferte Name *Syrikestorpe* ist slawischen Ursprungs und bedeutet so viel wie „Dorf des Herrschers Sigirik (oder Sirik)“. Seit dem Mittelalter gehörte die Siedlung dem benachbarten Gut Oevelgönne. Erst 1802 durften die Bauern die Felder in Erbpacht bebauen – die Leibeigenschaft war damit aufgehoben –, und 1857 wurden sie auch rechtmäßige Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Landes. Im gleichen Jahr standen vor einem Badelogierhaus mit immerhin 28 Betten für Erholungssuchende bereits vier Badekarren. Wie andere Küstenorte auch entwickelte sich Sierksdorf endgültig nach dem Zweiten Weltkrieg vom Bauerndorf zum Ferienort.

Sehenswertes

Hansa-Park: Wenn die Kinder das Urlaubsziel Ostseeküste wählen, dann oft in Erwartung eines Besuchs im Hansa-Park. Tatsächlich entpuppt sich „Deutschlands einziger Erlebnispark am Meer“ als ein 46 ha großes Vergnügungsparadies für Klein und Groß. Problemlos über die A 1 oder den Bahnhof Sierksdorf zu erreichen, lässt der in verschiedene Themenbereiche aufgeteilte Park kaum Wünsche offen. Etwa 125 Attraktionen, vom Kiddie-Camp für die Kleinsten bis zur Wasserrutsche bieten alles, was Kinderaugen glänzen oder den Adrenalinpiegel ansteigen lässt. Hier ein 4-D-Kino, dort eine Westernstadt oder ein Jahrmarkt, dahinter eine gigantische Achterbahn oder eine spektakuläre Wasserbahn. Wer es etwas ruhiger mag, der kann sich von der geschlossenen Kabine des „Holstein-Turm“



Hansa-Park Sierksdorf



Freizeitfischer in Sierksdorf

Turms“ angenehm langsam auf eine Höhe von 100 m hinaufziehen lassen und den grandiosen Ausblick genießen. Keinesfalls versäumen sollten Sie zudem eine der Varieté-, Laser- oder Familienshows oder auch die täglich stattfindende Parade. Der bunte Mix für die ganze Familie ist allerdings kaum an einem Tag zu bewältigen. Fazit: ein Freizeitpark der Superlative.

■ April–Okt. tägl. 9–18 Uhr. Eintritt von 4 bis 11 J. 31 €, ab 12 J. 39,50 €. Parkgebühr für Pkw 4 €/Tag. ☎ 04563-4740, www.hansapark.de.

Praktische Infos

Information **Tourist Information Sierksdorf**, Vogelsang 1, 23730 Sierksdorf, ☎ 04503-7794-170, www.sierksdorf.de und www.luebecker-bucht-ostsee/sierksdorf. Ostseecard 2,60 €/Tag (Nebensaison 1,30 €).

Fahrräder **Burmeister**, Am Fahrenkrog 19 (Bereich Ferienpark), ☎ 04563-8681.

Hundestrand Im Norden des Hauptstrands unterhalb der Ferienpark-Anlage.

Schwimmbad **Panoramic Schwimmbad**, in den Ferienhochhäusern am Pflingberg (nahe Hansa-Park) gelegenes, wenig spektakuläres, aber ordentliches Schwimmbad mit 29 °C Wassertemperatur. Unterschiedliche Öffnungszeiten, i. d. R. 8–10 und

Die vergessene Kirchenschuld

Als die Eigentümer der altehrwürdigen Schäferkate am Vogelsang (heute ein Gästehaus) in den 1970er-Jahren bei der Bank einen Kredit für einen geplanten Umbau beantragten, kam zutage, was bis dahin keiner wusste: Im Grundbuch von 1872 war an erster Stelle eine Kirchenschuld eingetragen. Dort stand zu lesen, dass der Kirche im nahe gelegenen Süsel jährlich 78 Pfund Roggen, 58 Pfund Hafer und 90 Pfennig Kirchenopfer abzuliefern seien. In so einer Sache verstehen Banken keinen Spaß. Solange die Kirche den ersten Platz der Grundschuld behielt, gab's keinen Kredit. Zudem rechnete ein fleißiger Kirchenmann nach und verlangte für 25 Jahre die beachtliche Summe von 25.000 DM, was in etwa der Summe entsprach, die der Hausherr für seinen Umbau kalkuliert hatte. Die Kirche zeigte sich später kompromissbereit, die Bank weniger. So wurde die Kirchenschuld der Einfachheit halber auf die dritte Stelle im Grundbuch verlegt, weshalb diese Schuld noch heute auf dem Anwesen lastet.